

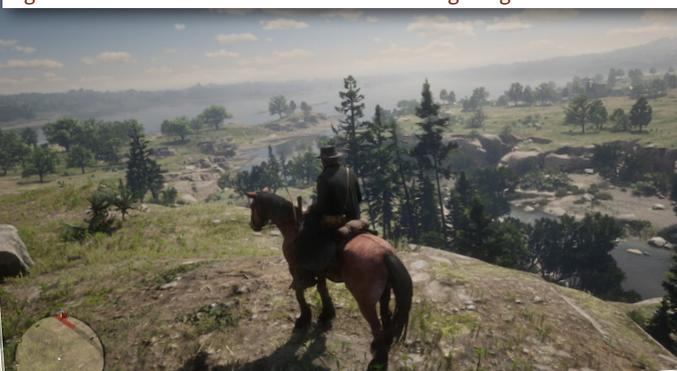
KEINE PC-VERSION?

🍀 EIN GLÜCK! 🍀

Seid ihr neidisch auf die Konsolenbesitzer, die seit Ende Oktober Red Dead Redemption 2 spielen können? Dafür gibt's keinen Grund. Soooooooo toll ist Rockstars Cowboy-Schmonzette nämlich auch wieder nicht.

Von Petra Schmitz und Markus Schwerdtel

Ja toll auch, Red Dead Redemption 2. Da haben sich die Entwickler wohl eindeutig ein paar Instagram-Accounts zu viel reingepiffen. Typ mit Hut reitet vor Landschaft. Fehlt nur noch das Product-Placement für irgendeine Outdoor-Marke. Wir sind unendlich gelangweilt.



Eine der Nebenbeschäftigungen ist Versteckspiel im Camp der Banditen. Aber die KI ist so dumm, dass man es auch gleich sein lassen kann. Nur den Typen mit dem Zylinder – den haben wir echt nie gefunden. Wo ist der nur?

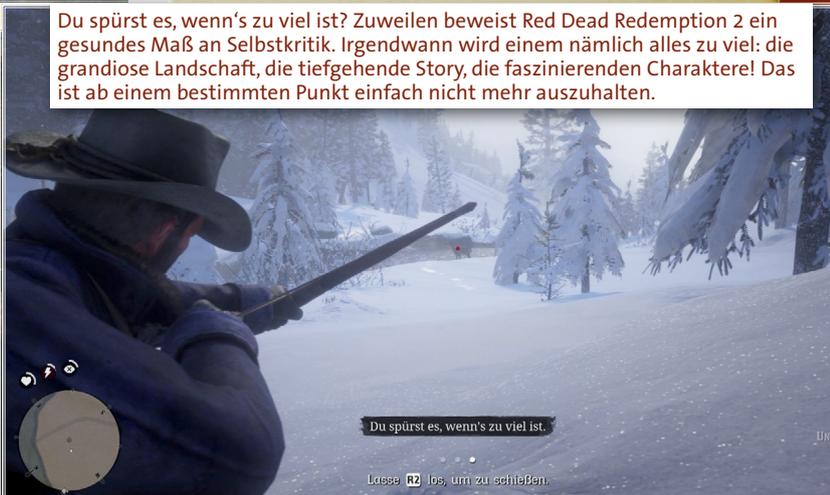


Was viele ja einfach mal vergessen: Im Wilden Westen waren Wasserklos nicht weit verbreitet. Und so muss man sich ständig anschauen, wie sich ungewaschene Männer hinter Bäume hocken, um dort ... das will doch keiner! Wuäh!



Höchstwertungen für den Soundtrack? Lächerlich! Da sitzt einer mit der Klampfe am Lagerfeuer und nölt abgedroschene Gassenhauer. Schönen Dank auch, davon haben wir seit der letzten Jugendfreizeit echt die Ohren voll. Warum gibt's keinen DJ? Oder zumindest Stromgitarren?

Du spürst es, wenn's zu viel ist? Zuweilen beweist Red Dead Redemption 2 ein gesundes Maß an Selbstkritik. Irgendwann wird einem nämlich alles zu viel: die grandiose Landschaft, die tiefgehende Story, die faszinierenden Charaktere! Das ist ab einem bestimmten Punkt einfach nicht mehr auszuhalten.



Der Held latscht durch irgendein Nest, um seine Ausdauer zu boosten. Drecks Wetter, nirgendwo ein Starbucks, geschweige denn ein gescheiter Krimskramladen, um irgendwas zu shoppen. Fazit: Red Dead Redemption 2 verspricht viel und hält aber wenig ein.